

GEMEINDEBRIEF
der Kirchengemeinde St. Petri Altentreptow
mit Barkow und Teetzleben



KIRCHENBOTE

SEPTEMBER-NOVEMBER 2011



Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Titelfoto (SH):*Paulus*, Ausschnitt Chorscheitelfenster OI 6C St.Petri zu Altentreptow, Ausführ.: Königl. Institut für Glasmalerei Berlin-Charlottenburg 1865

Der Apostel Paulus wird in der christlichen Kunst des ausgehenden Mittelalters wiederholt mit der Bibel und dem Schwert dargestellt: Schrift und Schwert sind Hinweise auf die Gelehrsamkeit des Dargestellten und auf sein Schicksal als Märtyrer; für den Apostel Paulus lässt sich jedoch die Symbolik zugespitzt deuten: Gottes Wort ist wie ein scharfes, zweischneidiges Schwert! Und gerade Paulus, dieser unermüdliche Eiferer für die Sache Jesu, hat dieses Wort in unmissverständlicher Deutlichkeit in die Welt hinaus getragen!

Wie scharf Gottes Wort unser Leben und Denken sezieren kann, zeigt etwa auch oben abgedrucktes Gleichnis Jesu aus dem Lukas-Evangelium! Es geht der rechts beschriebenen Szene unmittelbar voraus.

„...denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat!“ (Luk 12,15b)

Mit diesen Worten Jesu schließt der Evangelist Lukas seine Beschreibung einer kleinen Streitschlichtungsszene. Ein Mann hatte Jesus als Richter angerufen: „Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile!“

Wir kennen das. Sprichwörtlich geworden ist diese Erfahrung schon: Erbe mit jemandem - und du lernst ihn kennen... Wie viele Familien und Freundschaften sind an Erbstreitigkeiten schon zerbrochen. Ist es nicht seltsam? Menschen, die gemeinsam in Armut leben und womöglich für ihr Überleben schwer schuften müssen, haben oft ein herzliches, partnerschaftliches Miteinander, können sich aufeinander verlassen; sie arbeiten nicht allein miteinander, sondern teilen auch die Freude, feiern ihre Feste zusammen, wenn auch mit einfachen Mitteln. Wird dann aber plötzlich ein nicht selbst verdientes, vielleicht auch unerwarteter Reichtum über sie verteilt, bricht das verbindende Band weg und ein gnadenloser Verteilungskampf beginnt ...!

Jesus lässt sich nicht als Schiedsrichter einspannen, schon gar nicht von einer Seite ‚gegen den Bruder‘. Jesus antwortet beiden Streithähnen - eigentlich allen, die über Materielles sich zerstreiten: *Hütet euch vor der Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat!*

Habgier kommt auf, wenn es Materielles zu verteilen gibt. Der Wunsch, sein Leben zu sichern, spielt dabei dann sicher ebenso eine Rolle wie allgemein ein Streben nach Macht und Ansehen, sich Abheben wollen von den anderen. Nur: Habgier zerstört menschliche Bande, vernichtet Solidarität, isoliert Menschen - lässt sie inmitten großer Gruppen vereinsamen.

Der soziale Zusammenhalt in Familie und Dorfgemeinschaft ist dagegen das, was wir Menschen schon im ‚Hier und Jetzt‘ zum Leben wirklich brauchen! Und darüber hinaus, vor Gott, sind es erst recht nicht die materiellen Dinge, die, oft mit Tränen oder gar Blut befleckt, Leben schenken!

Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat; wir leben vielmehr dadurch, dass wir gute und verlässliche Freunde haben und sind; dass wir Gott selbst als Freund, Bruder und Vater an unserer Seite haben!

Dass wir in diesen Wochen der Erntezeit den Blick dafür, was wirklich wichtig für uns bleibt, nicht verlieren, wünscht *Ihr Pastor L. Sommer*

Wie alle historischen Bauwerke bedarf auch unsere Stadtkirche einer dauerhaften Pflege. Ihre Größe, das hohe Alter, die komplizierte Bauform und die baulichen Erweiterungen über die Jahrhunderte hinweg stellen für unsere Kirchengemeinde eine außerordentliche Herausforderung dar. Dies gilt in gleicher Weise für die Restaurierung der reichen künstlerischen Ausstattung.

Dachstuhl und Gewölbe

Vom Dachstuhl unserer Kirche, der z. T. aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammt, sind inzwischen 50 % restauriert. Leider konnte im Jahr 2010 aus bautechnischen Gründen nicht der geplante Umfang der Bauarbeiten vollständig realisiert werden. Um die Finanzierung sicherzustellen, musste der Förderabschnitt 2011 neu gestaltet werden. Zwischenzeitlich konnten alle Förderanträge verändert werden. Die Fördermittelzusagen des Bundes und des Landes M/V kamen im Juli. Nun konnten die Angebote für die Arbeiten des Jahres 2011 von den Baufirmen eingeholt werden. Anfang August wurden die Gerüstbauer, Zimmerleute und Maurer beauftragt - wir hoffen nun auf einen baldigen Baubeginn damit bis November dieser Bauabschnitt abgeschlossen werden kann.

Bereits zur Mitte dieses Jahres mussten auch die Fördermittelanträge für das Jahr 2012 fertiggestellt werden, was uns mit Hilfe unseres beauftragten Architekten Herrn Bergmann termingerecht gelang. In diesen Bauabschnitt ist geplant, weitere Teile des Gewölbes zu restaurieren, einschließlich der Bemalung.

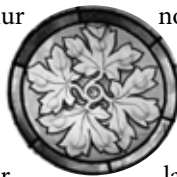
Taufkapelle

Der Baufortschritt in der Taufkapelle ist wegen des Auftretens von Feuchtigkeitsproblemen nicht zufriedenstellend. Zur Lösung dieses Problems wurde unser Architekt Herr Bergmann hinzugezogen. Wir hoffen nun, dass mit Hilfe einer Baufirma die Abdichtung des Fundamentes von außen gelingt, damit die Putzarbeiten in der Taufkapelle abgeschlossen werden können. Anschließend werden durch unseren Restaurator Herrn Wagner die Stuckaturen montiert und die Malerarbeiten vorgenommen.

Kirchenfenster

Die Sanierung der großen Fenster konnte im Mai 2011 nach mehr als 10 Jahren abgeschlossen werden. Damit ist unserer Kirchengemeinde die Rettung des größten Glasmalzyklus in Pommen gelungen.

In den Kapellen des Kirchenschiffs warten kleinere Fenster noch auf ihre Restaurierung. Von ihnen sind nur noch die runden Oberlichter -siehe Bild- und einige stark beschädigte Glasreste erhalten. Wir prüfen nun, ob mit dem Restaurator Reinhard Kuhl ein Maßnahmevorschlag erarbeitet werden können. Erst dadurch wird eine Ausschreibung möglich und die Kosten ermittelbar. Wir informieren Sie weiterhin über den Planungsvorlauf oder sprechen sie jemanden vom Gemeindegemeinderat an. Auch eine Besichtigung der Fenster vor Ort ist möglich.



Informationen aus der Kirchengemeinde

Die Religiöse Kinderwoche stand in diesem Jahr unter dem Thema: „ALLES HAT SEINE ZEIT“.

In der ersten Ferienwoche trafen sich die Kinder aus der katholischen und evangelischen Gemeinde regelmäßig um die Kirchtürme von Heilig Kreuz und St.Petri in Altentreptow.

Bischof Joachim Reinelt aus Dresden sagte: „Es ist mutig, mit Kindern über Tod und Verstorbene zu sprechen. Aber es ist richtig, diesem wichtigen Thema nicht aus dem Weg zugehen. Wir dürfen die Kinder mit ihren Fragen zum Tod nicht allein lassen.“



Glücklicherweise zeigt uns unser Glaube die einzige Antwort auf die drängende Frage: „Ist nach dem Tod nichts mehr?“ So sind uns die biblischen Bilder und Geschichten immer wieder Hilfen, um den Kindern (auch den Erwachsenen) Freude und Zuversicht zu vermitteln. Ich glaube, dies ist uns in der gemeinsamen Woche des Miteinanders und in der Gemeinschaft mit den Liedern, Gebeten, Anspielen und Basteleinheiten gelungen.

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit...“ (Koh,3,1-8)
So wünsche ich allen eine GUTE ZEIT. AH

Himmelfahrt - Gemeindeausflug und Open Air Gottesdienst

Der 02. Juni 2011 war für viele Gemeindeglieder ein wenig anders.

Etwa 30 Fahrradfahrer machten sich gemeinsam auf den Weg nach Mühlenhagen, um dort Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern. Von Klein bis Groß und Jung bis Alt war alles vertreten. Um Zehn Uhr war Treffpunkt an der St. Petri Kirche. Das Wetter war herrlich- der Himmel aufgebrochen und die Sonne schien. Nach einem Gruppenfoto vor der Kirche startete die Tour über den Klosterberg, Stralsunder Straße bis hin zum Klatzower Berg, wo eine kurze Pause eingelegt wurde. Es ging dann nach einer Überquerung der B96 weiter auf einem Landweg parallel zur Bundesstraße bis hinunter nach Mühlenhagen.

Angekommen im Naturerlebnispark war schon vieles von den Mitarbeitern des Park's für den Open- Air- Gottesdienst vorbereitet. Ein Tisch



Informationen aus der Kirchengemeinde

war zum Altar mit zwei Feldblumensträußen angerichtet, Stühle und Tische für die Gottesdienstbesucher zueinander platziert worden. Die Plätze wurden nach und nach gefüllt und bald wurde klar, dass weitere benötigt werden. Einige der ca. 85 Gottesdienstbesucher aus unserer und umliegenden Gemeinden wie z.B. Klatzow, Hohenmocker, Siedenbollentin, etc. hatten sich mit einem Lanz Bulldog inkl. Anhänger oder mit dem PKW auf den Weg gemacht.

Um 11.30 Uhr feierten wir den Gottesdienst mit Pfarrer Sommer. Zur musikalischen Begleitung waren einige Bläser des Bläserchores Hohenmocker und At angereist. Eine Gruppe von Vorkonfirmanden und Christenlehrekindern gestaltete ein Anspiel zum Thema Himmelfahrt. Die Kollekte des Gottesdienstes war für den Naturerlebnispark Mühlenhagen bestimmt.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle noch zu einem gemeinsamen Mittagessen im Park eingeladen. Die meisten der Gottesdienstbesucher nahmen diese an und die Kinder hatten nebenbei auch viel Spaß beim Erkunden des Spielplatzes. (AK)

Nachgefragt: Was macht der Frauenkreis?

Der Frauenkreis trifft sich monatlich zu spannenden Themen und fröhlichem Zusammensein. Im Kirchenboten Feb.-März haben sich die Frauen vorgestellt und von ihren Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet. Auch in diesem Jahr war und ist einiges los.

-Am 19. Januar konnten wir in Altentreptow Pastorin Göbel aus Greifswald und Frau Smith aus Südafrika begrüßen. Sie nahmen uns mit auf eine Diareise in eine fremde Welt. Wir erführen viel über das Projekt „Hoffnung für Kala Hari“ und das Leben der einfachen Menschen in Südafrika. Frau Smith konnte eine Spende vom Frauenkreis mit nach Afrika nehmen.

-,Kirche heute und Ansprüche an die Kirche“ war Thema am 23. Februar. Pfarrer Thieme aus Klatzow war unser Gast. Er bezog uns in eine Jesusgeschichte mit der Tempelreinigung mit ein und wir übernahmen Rollen der damals Beteiligten. Viele Gedanken wurden geäußert. Der Abend war interessant und viel zu schnell verging die Zeit. Für diesen gelungenen Abend nochmals Danke an Pfarrer Thieme.

Der Frauenkreis in Altentreptow – zum Mitmachen und Auftanken.

Interessierte sind herzlich willkommen.

Adelgard Keitsch

13. November ist Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den „Stillen Tagen“. Er wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft aller Nationen.

In diesem Jahr wollen die Stadt Altentreptow, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Kirchengemeinden gemeinsam der Opfer aus unserer Stadt gedenken. Auf dem Friedhof, an der Stelle der Massengräber vom Mai 1945, wird zur Zeit eine Gedenkstätte neu gestaltet. Näheres erfahren Sie bald aus der Tagespresse und den Schaukästen.

Historisches aus der Kirchengemeinde

Das Dorf St. Georg bei Treptow

Politisch wurde das Dorf St. Georg in einer feierlichen Stadtverordnetenversammlung am 6. Mai 1882 in das Stadtgebiet Treptow eingemeindet.

Mit dieser Eingemeindung war aber nicht geregelt, wem die Kapelle „St. Georg“ gehöre. Im Jahre 1895 einigten sich Kirche und Stadt.

Die Kapelle wird Eigentum der Stadt. Die Stadt hat in Zukunft die bauliche Unterhaltung zu übernehmen. Die

Kirchengemeinde St. Georg solle ein ewiges Nutzungsrecht an der Kapelle haben. Die Streitigkeiten lebten wieder auf, als im Jahre 1919 die Stadt das Kirchlein zur Friedhofskapelle ausbauen wollte. Und abermals stritt man sich, als die katholische Gemeinde 1920 die Kirche zu kaufen beabsichtigte.

Beide Male protestierte die Kirchengemeinde von St. Georg. Die Stadt baute dann die heutige Friedhofskapelle, und die katholischen Christen errichteten die Heilig-Kreuz-Kapelle auf dem Klüschenberg. Die Einweihung erfolgte am 9. September 1928. Der Rat der Stadt Altentreptow kommt nach wie vor für die ihm gehörende Kapelle auf und besoldet den Organisten und den Küster, der auch die Glocke zu läuten hat, mehr symbolisch mit einer jährlichen Anerkennungsgebühr von insgesamt 50,- Mark. Der letzte Gottesdienst fand am Pfingstsonntag, dem 30. Mai 1982 um 8.00 Uhr statt. Die Kirchengemeinde trägt Mitschuld an der Aufgabe der Kirche.

(WK)



Bilderrätsel Auflösung aus Kirchenbote Sommer 2011

Die geheimnisvolle Kastanie

Die Kastanie in der Mühlenstraße 1 war jahrzehntelang eine botanische Rarität in Altentreptow. Ein früherer Superintendent der Kirchengemeinde - möglicherweise Karl-Ludwig Trommershausen (1896 bis 1922)- pflanzte auf einen Trieb der roten Kastanie einen weißen Spross. Der fortan rot-weiß blühende Baum konnte bis Ende der siebziger Jahre jedes Frühjahr bewundert werden. Ein Sturm brach den weißblühenden Teil ab. Der Frühlingssturm 2004 fällte ein weiteres Stück des hohl gewordenen Baums.

(Elstraut Kurth)



Termine Teetzleben und Lebbin

Montag, **5. September,**

15.00 h - Teetzlebener Runde

Samstag, **10. September,**

09.30 - 11.00 h - Kinderkirche im Pfarrhaus

11.15 - 12.00 h - Konfirmanden Teetzleben

Samstag, **8. Oktober,**

09.30 - 11.00 h - Kinderkirche im Pfarrhaus

11.15 - 12.00 h - Konfirmanden Teetzleben

Montag, **10. Oktober,**

15.00 h - Teetzlebener Runde

Samstag, **5. November,**

09.30 - 11.00 h - Kinderkirche im Pfarrhaus

11.15 - 12.00 h - Konfirmanden Teetzleben

Montag, **7. November,**

15.00 h - Teetzlebener Runde



Ewigkeitssonntag

Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit. Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

CARMEN JÄGER

Termine Altentreptow

Montag, **5. September**,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Samstag, **10. September**, im Reuterhaus

19.30 h - Konzert mit Liedermacher Manfred Siebald (s.S. 19!)

Montag, **12. September**,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum

Sonntag, **18. September**,

19.00 h - „Sommerliche Chormusik“ - Konzert in St. Petri

Mittwoch, **21. September**,

19.30 h - Der Frauenkreis trifft sich im Hospitalsaal

Samstag, **24. September FrauenFrühstück** mit Irmhild Enners aus Wiedenest

9.00-11.00 h im Gemeindehaus der Ev. - Freik. Gemeinde, Stralsunder Str.29a

Montag, **26. September**,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum

Mittwoch, **28. September**,

9.30 h - Der Mutter-Kind-Kreis trifft sich im Christenlehreraum

Montag, **10. Oktober**,

19.30 h - Gemeinsame Sitzung der GKR Altentreptow und Siedenbollentin
im Pfarrhaus Altentreptow Mühlenstr. 4

Mittwoch, **20. Oktober**,

19.30 h - Der Frauenkreis trifft sich im Hospitalsaal

Montag, **24. Oktober**,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum

Mittwoch, **26. Oktober**,

9.30 h - Der Mutter-Kind-Kreis trifft sich im Christenlehreraum

Montag, **7. November**,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

19.30 h - GKR und Gemeindebeirat im Pfarrhaus; Thema: ‚Jugendarbeit‘

Freitag, **11. November**,

18.00 h - St. Martinsandacht (in St. Petri), Martinszug zur kath. Kirche
und Martinsfeuer (an Heilig-Kreuz)

Montag, **14. November**,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum

Mittwoch, **16. November (Buß- und Bettag)**,

19.00 h - Der Frauenkreis nimmt an dem ökumenischen Gottesdienst
in der kath. ‚Heilig-Kreuz-Kirche‘ teil

Montag, **28. November**,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum

Mittwoch, **30. November**,

9.30 h - Der Mutter-Kind-Kreis trifft sich im Christenlehreraum

September

Oktober

November



Gottesdienste in Barkow

Sonntag, **2. Oktober** - Erntedankfest

09.00 h - Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Sommer

Sonntag, **13. November** - Volkstrauertag

09.00 h - Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sommer



Gottesdienste in Teetzleben

Sonntag, **4. September** -11. Sonntag nach Trinitatis

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Sonntag, **25. September**, in Lebbin:

14.00 h - Erntedank mit Kaffeetrinken

Sonntag, **9. Oktober** -16. Sonntag nach Trinitatis

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Sonntag, **30. Oktober** -19. Sonntag nach Trinitatis

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Sonntag, **20. November** -Ewigkeitssonntag

09.00 h - Gottesdienst mit Abendmahl

Sup. Staak

Sonntag, **4. Dezember** -2. Advent

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak



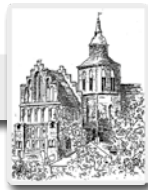
Gottesdienste im Altenheim am Klosterberg

Mittwoch 7. & 21. September, 10.00 Uhr

- 5. & 19. Oktober, 10.00 Uhr

- 2. & 16. November, 10.00 Uhr

Gottesdienste in Altentreptow



- Sonntag, **4. September** -11. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit KiGo und Abendmahl Pfr. Sommer
- Sonntag, **11. September** -12. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sup. Staak
- Sonntag, **18. September** -13. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst, **Jubelkonfirmation** u. KiGo Pfr. Sommer
- Sonntag, **25. September** -14. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer
-
- Sonntag, **2. Oktober -Erntedankfest**
10.15 h - Familiengottesdienst in St. Petri Pfr. Sommer
- Sonntag, **9. Oktober** -16. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Sup. Staak
- Sonntag, **16. Oktober** -17. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer
- Sonntag, **23. Oktober** -18. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer
- Sonntag, **30. Oktober** -19. Sonntag nach Trinitatis
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfr. Sommer
- Montag, **31. Oktober - Reformationstag**
10.15 h - Bläsergottesdienst mit Kirchenchor zum Reformationstag
Pfr. Sommer, Pfr. Zellmer, Pfn. Krüger
-
- Sonntag, **6. November** -Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
10.15 h - Gottesdienst mit KiGo und Abendmahl Sup. Staak
- Sonntag, **13. November** -Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
mit **Gedenken zum Volkstrauertag** Pfr. Sommer
- Mittwoch, **16. November** -Buß- und Bettag
19.00 h - Ökumenischer Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche
- Sonntag, **20. November** -Ewigkeitssonntag
10.15 h - Gottesdienst mit KiGo und Abendmahl Sup. Staak
14.00 h - Andacht auf dem Friedhof mit namentlichem Gedenken
der Verstorbenen, mit dem Posaunenchor Pfr. Sommer
- Sonntag, **27. November** -1. Advent
10.15 h - Familiengottesdienst in St. Petri Pfr. Sommer

Freud und Leid

Getauft wurden...

- Christian Günther, Bahnhofstr. 24, am 26. Juni 2011 in St. Petri
- Kathrin Schwarzer, Neubrandenburg, am 26. Juni 2011 in St. Petri



Wiederaufnahme

- Falko Kindt, Altentreptow

Getraut wurden ...

- Sina & Daniel Quast, 4. Juni in Groß Teetzleben
- Martin Schneider & Ricarda, geb. Groth aus Lebbin, 9. Juli in St. Petri
- Thomas Klinger & Manja, geb. Wolgast, 23. Juli in St. Petri



Silberne Hochzeit durften feiern ...

- 23. Mai: Kirchliche Trauung & Silberhochzeit: Petra & Uwe Fritzsche, Barkow
- 27. Mai: Kirchliche Feier der Silbernen Hochzeit: Susanne & Johannes Staak

Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden ...

- Gisela Edith Skrok, Ah. am Klosterberg, fr.: Klatzow, 91 J.
- Elsbeth Draeger, Rotdornweg 1, 77 J.
- Adelheid Kadow, geb. Holz, Groß Teetzleben, 69 J.
- Johann Paul Oldenburg, Oberbaustr. 24, fr.: Buschmühl bei Beggerow, 84 J.
- Hartmut Caliebe, Brandenburger Str. 46, 70 J.



Monatsspruch November

**„Gut ist der HERR, eine feste Burg am
Tage der Not. Er kennt alle, die Schutz
suchen bei ihm.“**

(Nahum 1,7)

Die Geschichte der pommerschen Kirche

Der pommersche Landtag zu Treptow beschloss 1534 auf Veranlassung der Herzöge Barnim IX. (Pommern-Stettin) und Philipp I. (Pommern-Wolgast) die Einführung der lutherischen Lehre (Reformation). Johannes Bugenhagen veröffentlichte 1535 eine erste lutherische Kirchenordnung für das Land. Dies gilt als Geburtsstunde der Pommerschen Landeskirche. Zwischen 1648 und 1815 erwarb Kurbrandenburg die Landesteile des vormals herzoglichen Pommerns. Nach dem Wiener Kongress 1815 bildete der Staat Preußen seine Provinzen und so entstand die Provinz Pommern und mit ihr eine eigene Kirchenverwaltungsbehörde in Stettin. Bis 1849 bestand daneben noch das 1556 gegründete Greifswalder Konsistorium mit Zuständigkeit in Vorpommern. Oberhaupt der Kirche war der König von Preußen. 1817 verfügte dieser eine **Union der lutherischen und reformierten Gemeinden**. Somit entstand eine einheitliche Kirche, die Evangelische Kirche in Preußen. Innerhalb dieser Landeskirche bildete Pommern eine der neun Kirchenprovinzen, neben Brandenburg, Berlin, Ostpreußen, Posen, Rheinprovinz, Sachsen, Schlesien, Westfalen und Westpreußen. In jeder Provinz bestand ein Provinzialkonsistorium, das für die Verwaltung der Kirchenprovinz zuständig war. 1850 wurde in Berlin der Evangelische Oberkirchenrat (EOK) errichtet. Nach dem Ersten Weltkrieg musste der König abdanken (Wegfall des Landesherrlichen Kirchenregiments). Daher gab sich die altpreußische Landeskirche 1922 eine neue Kirchenordnung und den Namen **Evangelische Kirche der altpreußischen Union**, auch die Kirchenprovinzen wurden demokratisiert. Mit der neuen Kirchenordnung waren 1922 die Kompetenzen des EOK beschnitten worden. Die Kirchenleitung, die vorher beim preußischen Monarchen lag, ging auf den „Kirchensenat“ über. Die Leitung der Kirchenprovinzen lag ab 1922 bei den Provinzialkirchenräten. Den Konsistorien, nunmehr Verwaltungsorgane der Kirchenprovinzen, standen geistliche Generalsuperintendenten und juristische Konsistorialpräsidenten vor.

Geistliche Leiter der Evangelischen Kirche in Preußen waren Generalsuperintendenten, von denen es in ganz Preußen insgesamt zwölf gab. Das Amt wurde kurz nach der Reformation eingeführt, später wieder aufgelöst und dann erst 1830 erneut eingeführt. In Pommern gab es zunächst einen, seit den 1920er Jahren zwei Generalsuperintendenten.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges zog die Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach sich. So gingen die meisten evangelischen Kirchgemeinden in Ostpreußen sowie in Ostbrandenburg, Hinterpommern und Schlesien mit der Flucht und Vertreibung ihrer Gemeindemitglieder unter. Die Kirchenleitungen der in Deutschland verbliebenen sechs Provinzen westlich der Oder-Neiße-Linie kamen 1945 in Treysa (Hessen) zusammen und gaben den bisherigen Kirchenprovinzen neue Verfassungen als selbständige Landeskirchen. Das pommersche Provinzialkonsistorium wurde von Stettin nach Greifswald verlegt. 1947 wurde die ehemalige Kirchenprovinz Pommerns eine selbständige Landeskirche mit einem Bischof an der Spitze.

Von 1953 an nannte sich dieser Kirchenbund **Evangelische Kirche der Union** (EKU) und trat, wie seine Mitgliedskirchen selbst, der 1945 gegründeten Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei. (SH)

Kantorei St. Petri Altentreptow

Gerhard Schieferstein
Regionalkantor

Kantoratsbüro: Hospitalstraße 12
17087 Altentreptow
Tel./ Fax: 03961 - 2299925/ 2299964
eMail: Schmoelln@t-online.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer scheint wohl dieses Jahr auszubleiben, oder er spart seine ganze Kraft auf für einen schönen Altweibersommer - ?!

Jedenfalls planen wir einen Abend voller Lieder, traditionsgemäß am dritten Septembersonntag anlässlich der Jubelkonfirmation, die am gleichen Sonntag morgens in St. Petri gefeiert werden wird.

Gestaltet wird der Abend, der bereits um 19 h beginnt, von allen Chören meiner kantoralen Arbeit, dem Stadtchor Altentreptow und den Besuchern der Chormusik.

Gemeinsam singen und den vielfältigen Beiträgen zuhören - das soll diesen spätsommerlichen Abend ausfüllen!

Eine neue kirchenmusikalische Gruppe soll das Licht der Welt erblicken!

Am Dienstag, den 24. August ist es soweit: Kinder aus dem Vorschulalter bis einschließlich 2. Schuljahr, die an einer regelmäßigen und nachhaltigen Chorarbeit interessiert sind, sind eingeladen einen neuen Kinderchor mitzubegründen.

Ihr Kantor Gerhard Schieferstein

Sänger

Spatzenchor (Kindergartenalter)		Di 14.00 h Kita Gänseblümchen
Kinderchor (Vorschule bis 2. Schuljahr)	neu	Di 14.45 h Hospitalsaal
Ökumenischer Kirchenchor		Di 19.30 h Hospitalsaal

Bläser

Blechbläserunterricht	neu	Do nachmittags Hospitalsaal
	vorläufig auch	Mi nachmittags Hospitalsaal
Jungbläserchor		Do 18.00 h Hospitalsaal
Posaunenchor		Do 19.30 h Hospitalsaal

Orgel - Klavier - Theorie

Unterricht		Fr (Mi) nach Vereinbarung
------------	--	---------------------------

darüberhinaus in der Region

Singkreis Siedenbollentin		Mi 19.30 h Küsterhaus Siedenbollentin
Posaunenchor Hohenmocker	neu	Fr 19.30 h Pfarrhaus Hohenmocker

Aktuelle Veranstaltungen

SOMMERLICHE CHORMUSIK SONNTAG, 18. SEPTEMBER, 19.00 UHR
Chor- und Instrumentalmusik mit den Chören der Kantorei
und dem Stadtchor Altentreptow
Gesamtleitung: G. Schieferstein

Ein Text- & Tondichter im Evangelischen Gesangbuch
MARTIN GOTTHARD SCHNEIDER

Geboren 1930 in Konstanz,
im Ruhestand in Freiburg i. Br.

In unserem 'grünen' Gesangbuch:

- Nr. 169 Der Gottedienst soll fröhlich sein
- Nr. 334 Danke, für diesen guten Morgen

In vielen anderen Gesangbüchern vorhanden:

- Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt
- Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände und viele weitere, nämlich neun Lieder!

KMD Heinrich R. Trötschel schiebt hierzu:

"... **Martin Gotthard Schneider** gehört zu der Generation, die im Krieg heranwächst und

von dieser Zeit geprägt wird. Schon früh bekommt er Klavierunterricht, und übernimmt Orgeldienste...Schneider lernt Cello spielen und wirkt bei Kirchenkonzerten und Messenaufführungen mit. Noch als Gymnasiast organisiert er eine Stunde der Kirchenmusik, und nach dem Umbau der Lutherkirchenorgel gelingt es ihm, namhafte Organisten nach Konstanz zu verpflichten, z.B. Günther Ramin und Helmut Walcha...

Er beginnt 1949 das Studium der Theologie und der Kirchenmusik. 1955 legt er das erste theologische Examen ab, im darauf folgenden Jahr das zweite, und 1957 schließt sich die A-Prüfung als Kirchenmusiker an. Nach dem Vikariat wird er 1958 nach Freiburg versetzt, das ihm nun zum Zentrum seiner Arbeit wird. Musik und Theologie gehen nicht immer leicht zusammen. Am ehesten noch im Beruf des Religionslehrers. Bis 1970 übt er diesen Beruf aus. Schon früh zeigt sich seine ungewöhnliche Improvisationsgabe an der Orgel. 1958 bekommt er beim Internationalen Improvisationswettbewerb in Haarlem (Niederlande) einen Preis. Auch in seiner Arbeit an neuen Liedern wird er zum Preisträger: 1961 nimmt er an dem ersten Wettbewerb der Evangelischen Akademie Tutzing für neue geistliche Lieder teil und bekommt den 1. Preis für sein Danke-Lied. Seine Improvisationsgabe...führt zur Gründung eines Kirchenkabarets Die Kirchenmäuse. Ärger und Proteste bleiben dabei nicht aus. Doch Martin Gotthard Schneider läßt sich davon nicht beeindrucken...1970...[wurde er]als Pfarrer an die Freiburger Bezirkskantorenstelle berufen. 1973 kommt das Amt des Landeskantors für Südbaden dazu, und auch die Freiburger Staatliche Hochschule für Musik findet in ihm den richtigen Dozenten für Kirchenmusik und speziell für Orgelimprovisation...

Zahlreiche Kompositionen für Rundfunkgottesdienste entstehen, Text- und Musikbeiträge für Gottesdienste und Fernsehaufnahmen im Südwestfunk. In ganz Baden wird er von zahlreichen Gemeinden zum Offenen Singen eingeladen. Für alle diese Gelegenheiten entstehen kleinere und größere Kompositionen. Er schreibt Texte für Lieder und gründet für die Aufführung oratorischer Werke bis hin zu den großen „Klassikern“ die Heinrich-Schütz-Kantorei...“ -

Bis 1995 übt er das Amt des Landeskantors für Südbaden aus. Von 1963 bis 1997 lehrte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. 1980 erfolgte seine Ernennung zum Professor. Das kompositorische Schaffen von Martin Gotthard Schneider ist an der kirchenmusikalischen Praxis orientiert und umfasst Chor- und Orgelmusik. Vor allem ist Schneider als Autor neuer geistlicher Lieder hervorgetreten.

1975 erschien sein Liederbuch „Sieben Leben möchte ich haben“. Viele Orgelimprovisationen und Chormusik sind auf CD veröffentlicht.

(GS)





Christenlehre

Christenlehrerraum Oberbaustr. 43

Vorschule, 1. Klasse und 2. Klasse Donnerstag 15 Uhr bis 16 Uhr

Die Kinder werden um 14.30 Uhr vom Hort abgeholt.

3. und 4. Klasse Dienstag 15 Uhr

Die Kinder werden um 14.30 Uhr vom Hort abgeholt

5. und 6. Klasse Donnerstag 16 Uhr

Teen Time

jeden Mittwoch von 13.45 bis 15.15 Uhr in der KGS

Kindergottesdienst

jeden Sonntag um 10.15 Uhr Kindergottesdienst mit Spiel , Spaß
und interessanten Geschichten

Mutter-Kind-Kreis

immer der letzte Mittwoch im Monat 9.30 Uhr im Christenlehrerraum

Christenlehre Abschlussfahrt Klasse 6

Vom 17.06. bis 19.06. verbrachten wir drei wunderschöne Tage im St.Otto Heim in Zinnowitz. Natürlich ging es schon am ersten Tag zum Baden in die Ostsee. Im Mittelpunkt dieser Tage stand das Thema „Segen“. Dazu hatten wir eine Gesprächs- und Bastelrunde. Außerdem besuchten wir die Zinnowitzer Kirche. Unsere weitere Freizeit verbrachten wir mit gemeinsamem Spiel und Gesang. Am letzten Tag feierten wir Abschlussgottesdienst in der Kapelle des St. Otto-Heims, den wir selbst gestalteten. Es waren für uns alle interessante und unvergessliche Tage.



Dorothea Keitsch



Weitere Termine:

03. September **Kinderkirchentag 2011 Vorpommern** (siehe Seite 19)
8.30 Uhr Abfahrt Kirche St. Petri mit dem Bus nach Greifswald
Spezielles Programm für Kinder zum Thema „Voll das Leben, Freude in Fülle“. Rückfahrt ca. 17 Uhr
Anmeldungen und Infomaterial bei Katechetin A. Haak
- 19.- 22. Oktober **Kindertage in Siedenbollentin** (siehe Seite 19)
Jeden Nachmittag von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Wir haben in diesen Tagen Frau Birgit Meyer von der Deutschen Zeltmission zu Gast, die dort Kinder -und Jugendreferentin ist.
Einladungen, Infos u. Anmeldungen bei Friederike Ziemann u. Annerose Haak.
23. Oktober **Familiengottesdienst** zum Abschluss der **Kindertage**, mit anschl. Mittag
25. Oktober, um 16 Uhr - erste **Krippenspielprobe**
Alle Christenlehrekinder sind herzlich zur Vorstellung des diesjährigen Krippenspiels und zur ersten Probe am 25. Oktober, um 16 Uhr im Christenlehreraum eingeladen. Auf die guten Singstimmen der Vorkonfirmanden möchten wir auch nicht verzichten und sie dürfen uns gerne unterstützen.
11. November, **St.Martinsfest**
18 Uhr Martinsandacht in der St. Petrikirche, Martinszug mit unseren Laternen zur kath. Kirche dort Martinsfeuer uvm.
27. November, 10.15 Uhr **Familiengottesdienst zum 1.Advent**
Vorstellung der Vorkonfirmanden



Vorkonfirmanden

Vorkonfirmandenunterricht Dienstags, 16 Uhr im Kantorenschuppen unter Leitung von Katechetin A. Haak.

Hauptkonfirmanden

Hauptkonfirmandenunterricht Dienstags, 17.00 h im Kantorenschuppen unter Leitung von Pfarrer L. Sommer.

Junge Gemeinde

Mittwochs, ab 17 h, Kantorenschuppen, unter Leitung von Pfr. M. Thieme

Ev. Jugend AT

Sonntags, 17.30 h, Stralsunder Str., unter Leitung von Pfr. M. Thieme

Wie Sie uns erreichen ...

www.kirche-altentreptow.de

altentreptow@kirchenkreis-demmin.de

Pfarrer Lothar Sommer

Tel. 03965 / 20 90 12
Dorfstr. 65, 17089 Golchen
Sprechzeit im Pfarramt Mühlenstr.4:
Montag 16 - 18 Uhr - sonst nach telefonischer Vereinbarung

Superintendent Johannes Staak

Mühlenstr. 4 Tel. 0152 / 0688 0651

Katechetin Annerose Haak

Bahnhofstr. 5 Tel. 03961 / 21 29 92

Kantor Gerhard Schieferstein

Oberbaustr.43
Kantoratsbüro, Hospitalstraße 12
Tel./ Fax: 03961 - 2299925/ 2299964
eMail: Schmoelln@t-online.de

Gemeindebüro - Dörte Wiese

Dienstag und Donnerstag, 9.00 h - 11.30 h
Tel.: 03961 / 21 47 45 Fax: 03961 / 22 99 851

Bauausschuss des GKR:

Roland Saßnowski (Vors.), Tel. 03961 / 22 93 83

Frauenkreis:

Sabine Kopischke, Tel. 03961 / 21 66 02

Spendenkonto St. Petri: KG Altentreptow Kto-Nr. 1080 331 37
BLZ 150 616 38 Raiffeisenbank Greifswald e.V.

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Altentreptow mit Barkow und Teetzleben

Redaktionsteam: Lothar Sommer (LS) , A & S Haak (AH, SH), Anja Kurth (AK),
Gerhard Schieferstein (GS), Walter Kurth (WK), Ivonne Lieckfeldt (IL)

Verantwortlich i.S.d. Presserechts: Pfr. L.Sommer, Mühlenstr. 4, 17087 Altentreptow



Kreisdiakonisches Werk Greifswald-Ostvorpommern-Demmin

Außenstelle Altentreptow, Mühlenstr. 1

Tel. 03961/212588 Fax 03961/263966

Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen:
Dienstag 9 - 11 und 16-18 Uhr , Freitag 9-11 Uhr

Begegnungsstätte: Montag - Freitag, 9 - 15 Uhr



Gemeindeausflug

Wir fahren zum Kirchentag nach Greifswald

Start am 3. September, um 8.30 Uhr ab St. Petri mit dem BUS.

- kostenfrei -

Programme liegen in der Kirche und im Büro aus

Anmeldung im Kirchenbüro erbeten



KONZERT Manfred Siebald

lieder, worte, gedanken

Samstag, 10.09.2011, 19.30 Uhr

Fritz Reuter Haus , Altentreptow

Eintritt: 5,00 €

Bünder Zeitung

Manfred Siebald, christlicher Sänger und Gitarrist aus Mainz, ist ein Phänomen. So viele Menschen wollen ihn sehen...

www.siebald.org



Deutschen Zeltmission in Siedenbollentin

„Im Auftrag unterwegs!“

In den Herbstferien, vom 19.- 22. Oktober laden wir alle Kinder von 5-12 Jahren zu Kindertagen nach Siedenbollentin ein.

Jeden Nachmittag von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr wollen wir zusammen sein.

(siehe Seite 17)

www.deutsche-zeltmission.de



Bilderrätsel

Welche Tür öffnet dieser Schlüssel ...?

Die Auflösung im nächsten
Kirchenboten ...



Teetzleben



Taufe Christian Günther, Kathrin Schwarzer



Himmelfahrt



Barkow



Konfirmation Pfingsten 2011